

zuständig: Hauptamt, Herr Jansen/ Herr Stinner

Ausschuss für Kultur und Tourismus

öffentliche Sitzung

Sitzungstag: 13.11.2013

Punkt 4) Beschilderung historischer Gebäude im Kranenburger Ortskern

1. Schilderung des Sachverhaltes

Nachdem der Ausschuss für Kultur und Tourismus einstimmig beschlossen hat, eine Umsetzung des Konzeptes für die Beschilderung denkmalgeschützter Gebäude und Grabmäler im Ortsteil Kranenburg zu erreichen, wurden beispielhaft einige der genannten Objekte beschrieben. Die Gemeinde ist in ihrer Funktion als untere Denkmalbehörde auf den Landeskonservator, Herrn Dr. Stürmer, zugegangen, um die grundsätzliche Machbarkeit abzuklären und einzuhaltende Regeln und Vorgaben zu erfahren.

Am 01.10.2013 wurden die Unterlagen Herrn Dr. Stürmer zugeschickt mit der Bitte um eine erste Sichtung. Herr Dr. Stürmer hatte sich bereits im Jahr 2009 mit der Fragestellung befasst. Er begrüßt nach wie vor das Vorhaben. Herr Dr. Stürmer empfiehlt grundsätzlich eine Ausführung der Schilder in Plexiglas mit rückseitig farbig ausgelegter klarer Schrift. Wappen der Gemeinde oder ähnliches sollten auf den Schildern nicht zu viel Raum einnehmen.

Die Texte werden nunmehr sukzessive erstellt werden. Ein Muster der Texte ist dieser Drucksache beigelegt. Daraus mag auch zu ersehen sein, dass umfangreiche Recherchen betrieben werden müssen.

Ebenso beigelegt ist eine Liste der Denkmäler, deren Beschriftung vorgesehen ist.

Aufgrund des Umfangs der Beschilderung und der Absicht, die Schilder in einem Schwung anzubringen und gleichzeitig die teilweise vorhandenen älteren Schilder zu entfernen, ist beabsichtigt, die Vorarbeiten dazu in 2014 abzuschließen. Erforderliche Haushaltsmittel werden in 2015 benötigt.

2. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bestätigt die von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise.

Kranenburg, den 31.10.2013 /jz.docx


Der Bürgermeister

2 Anlagen

Besucher-Informationsschilder mit Priorität (Neuaufgabe 2013)

1) Schilder an Denkmälern erster Priorität

- 01 Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul
- 02 Evangelische Kirche
- 03 Stadtmauer mit Haus an der Mauer, Wanderstraße 39-41 und 27, 25, 5
- 04 Museum Katharinenhof mit ehem. Rektorat (Neustraße)
- 05 Stadtscheune
- 06 Mühlenturm
- 07 Hotel zur Post
- 08 sog. „Richterhaus“
- 09 Evangelisches Pastorat
- 10 Stadtbauernhaus Gregor Daamen
- 11 Ehem. Krankenhaus St. Johannes Hospital - zurückstellen -
- 12 Kath. Pastorat
- 13 Haus Mentrop
- 14 Neuenhofer Mühle
- 15 Rathaus (Altbau)

2) Schilder an wichtigen anderen Plätzen zweiter Priorität

- Kirchplatz
- Markt mit Stierbrunnen
- sog. Thielen-Haus
- Bürgerhaus (?)
- Alter Bahnhof
- Friedhofskapelle
- Grabmäler von Ehrenbürgern (van der Grinten, Pauli und Thielen)
- Alte Küsterei
- Katstelle Spanjard

Evangelische Kirche

(Denkmalliste Nr. 2)

Evangelisches Leben in Kranenburg lässt sich bis in 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Erster reformierter Gottesdienst am Neujahrstag 1648. Anstellung eines Pfarrers 1651. Kirche, ein einfacher Saalbau aus Backsteinen, von 1723, ergänzt durch Pfarrhaus und Schule. Ein 1913 seitlich angebauter Turm wurde nach 1945 beseitigt und durch den ursprünglichen Dachreiter ersetzt. Wiederherstellung nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg mit Verlegung des Eingangs, Neugestaltung des Innenraums. Kirchenfenster von Erich John. Zwei Glocken von 1722.

Stadtmauer

(Denkmalliste Nr. 3)

Wohl um 1368 erhielt Kranenburg eine erste Befestigung aus Wall und Graben (heute Rütterswall, Waschwall). Die Klever Grafen förderten den steinernen Ausbau: 1388-1395 Bau des Stadtschlusses (Standort: Christophorus-Grundschule), Nimweger Tor (1394 genannt) und Klever Tor, Stadtmauer mit Türmen (bis etwa 1400). Im 18. Jahrhundert Verfall der Anlagen; Anbau von Wohnhäusern an die Mauer vor allem im Süden (Wanderstraße), Abbruch der Tore vor 1800. Im 20. Jahrhundert Restaurierung und teilweise Rekonstruktion des Mauerzuges mit angebauten Häusern und Türmen.

Museum Katharinenhof

(Denkmalliste Nr. 4)

1445/46 Stiftung eines Schwesternhauses, seit 1472 Augustinerinnenkloster St. Katharina. Erhalten sind das ehemalige Konventsgebäude (Museum) und das ehemalige Rektorenhaus (Neustraße); die Kapelle um 1900 abgerissen. 1802 Aufhebung des Klosters. Nutzung des Hauptgebäudes u.a. als Schule und Notkirche; nach Restaurierung seit 1961 Museum Katharinenhof.

Haus Große Straße 59

(Denkmalliste Nr. 9)

Bürgerhaus mit architektonischen Elementen der Renaissance auf der Schauseite zur Großen Straße hin. Eine Halblünnette mit floraler Ornamentik über dem mittleren Fenster und Spruchband unter den Fenstern des Obergeschosses hier möglicherweise in Zweitverwendung. Halblünnetten mit Muschelornamentik über den äußeren Fenstern wohl spätere Ergänzung. Erweiterung des Hinterhauses durch Maueranker auf 1846 datiert.

Ehemaliges St.-Johannes-Hospital

(Denkmalliste Nr. 47)

1845 Stiftung eines Hauses an die katholische Pfarrgemeinde zur Gründung eines Krankenhauses, 1848 Aufnahme des Betriebs durch Clemensschwwestern aus Münster. 1891-93 Errichtung des bestehenden Gebäudes als St.-Johannes-Hospital. Beseitigung von Kriegsschäden bis 1950, 1963-66 moderner Erweiterungsbau im Süden. 1983 Schließung des Krankenhauses, Umwidmung der Gebäude zum Behindertenwohnheim, 2000 [prüfen!] Auszug aus dem Altbau, seitdem Leerstand.